

2. Halbjahr 2019



SYNAGOGE
CELLE PROGRAMM



Öffnungszeiten

Celler Synagoge	Mo	10.00–17.00 Uhr
Im Kreise 24	Di–Do	9.00–17.00 Uhr
29221 Celle	Fr	9.00–16.00 Uhr
	So	15.00–17.00 Uhr

Öffentliche Führungen, Führungen für Gruppen und Schulklassen nach Vereinbarung mit dem Stadtarchiv:



Stadt Celle – Stadtarchiv

Westerceller Straße 4 | 29227 Celle
 Telefon 05141/12 4700
stadtarchiv@celle.de
www.celle.de



Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit Celle e.V.

Im Kreise 24 | 29221 Celle
zusammenarbeit-celle@t-online.de
www.zusammenarbeit-celle.de



Jüdische Gemeinde Celle e.V.

Im Kreise 24 | 29221 Celle
post@jg-celle.de

Liebe Interessierte, liebe Mitglieder!

vor Ihnen liegt das Programm der Celler Synagoge für das 2. Halbjahr 2019, in dem wir Ihnen die gemeinsamen Veranstaltungen der Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit Celle e. V., des Stadtarchivs Celle und der Jüdischen Gemeinde Celle e.V. vorstellen. Erfreulicherweise konnten wir wieder den Zentralrat der Juden in Deutschland als Kooperationspartner gewinnen.

Ein neues Verhältnis zwischen Christen und Juden entstehen zu lassen, das gegenseitige Verstehen zu fördern und die Zusammenarbeit miteinander zu vertiefen, das sind unsere Ziele. Es ist heute wichtiger denn je. Durch die Beschäftigung mit der jüdischen Religion, Kultur und Geschichte wollen wir versuchen, die immer noch vorhandenen Vorurteile in der Gesellschaft zu beseitigen, und hoffen sehr, dass wir mit unserem abwechslungsreichen Programm dazu beitragen.

Bitte geben Sie das Programm auch weiter und empfehlen Sie es Ihren Freunden und Bekannten. Über jeden Gast freuen wir uns sehr. Denn uns liegt am Herzen, dass unser Programm weit gestreut wird und sich der Kreis der Synagogenfreunde stetig vergrößert.

Die Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit Celle e. V. arbeitet ehrenamtlich und finanziert sich ausschließlich durch die Mitgliedsbeiträge und Spenden. Neue Mitglieder sind uns herzlich willkommen (s. letzte Innenseite).

Wir freuen uns darauf, Sie bei den Veranstaltungen begrüßen zu dürfen!

Sabine Maehnert, Stadtarchivarin und Vorsitzende der Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit Celle e.V.

Dorit Schleinitz, Vorsitzende der Jüdischen Gemeinde Celle e.V.

Impressionen unserer Veranstaltungen



Fotos: Carsten Maehnert

Jewy Louis auf Rollen Karikaturen von Ben Gershon

Jewy Louis wird allwöchentlich auf der letzten Seite der „Jüdischen Allgemeinen“ veröffentlicht. Ben Gershons koschere Comic-Strips zeigen lustige Situationen und Absurditäten des jüdischen Alltags in einer nichtjüdischen Umwelt. Der holländische Zeichner präsentiert mit Jewy Louis das Judentum aus humorvoller Perspektive. Die Ausstellung ist eine Zusammenstellung der besten Episoden. Jedes Banner zeigt vier Comics zu einem bestimmten Thema: Jüdische Feiertage (Rosch Haschana, Jom Kippur, Sukkot, Chanukka, Tu Bschwat, Purim und Pessach), jüdische Themen (Schabbat, Liebe, Symbole, die jiddische Mamme, Judentum und andere Religionen sowie Antisemitismus) und Events (Mitzvah Day, Jewro vision). Das Judentum kann hier humorvoll erfahren werden und lädt zum Dialog ein.



Ort: Celler Synagoge, Im Kreise 24
Eröffnung: Sonntag, 18. August 2019, 17.00 Uhr
Laufzeit: 5. August–15. September 2019
Veranstalter: Jüdische Gemeinde Celle e.V., Zentralrat der Juden Deutschlands in Kooperation mit dem Stadtarchiv Celle und der Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit Celle e.V.

Es ist uns gelungen, den Zeichner Ben Gershon aus den Niederlanden persönlich nach Celle einzuladen. Er wird am 18. August 2019 um 17.00 Uhr in sein Werk einführen. Wir bitten, dies zu beachten.

JÜDISCHE LEBENSWELTEN IN DEUTSCHLAND HEUTE

Quelle: Zeitbild Stiftung

Jüdische Lebenswelten in Deutschland heute

Die Ausstellung wurde von der „Zeitbild Stiftung“ konzipiert und bringt in 13 Personen- und fünf Geschichtstafeln heutiges jüdisches Leben in Deutschland nahe. Biografien von ganz unterschiedlichen Menschen – teils gebürtige Deutsche, teils Eingewanderte – zeigen, wie vielfältig das Leben und die Wahrnehmung der eigenen jüdischen Identität heutzutage sind.

Daneben geben die Geschichtstafeln einen Einblick in die fast 2000-jährige europäisch-jüdische Geschichte und legen dabei das Hauptaugenmerk auf innergesellschaftliche Beziehungen und gesellschaftliche Prägung durch Juden.

In Bild, Text und mit QR-Codes verlinkten Videos wird eine spannende, facettenreiche Ausstellung geboten, die sich bei einem Rundgang gut erklärt. Wir haben deshalb auf einen einführenden Vortrag verzichtet.

Ort: Celler Synagoge, Im Kreise 24
Laufzeit: 4. August bis 13. Oktober 2019
Veranstalter: Stadtarchiv Celle in Kooperation mit der Jüdischen Gemeinde e.V. und der Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit Celle e.V.

Sommerfest mit dem Trio Tal-Aviv

Die sechs Psalmen 113 bis 118 gehören zum Feiertags-Hallel (Lobgesang) und wurden von vielen Komponisten vertont. Erzählt wird vom Auszug des jüdischen Volkes aus Ägypten. Das aus drei israelischen Musikern bestehende Trio Tal-Aviv (Tal Koch – Kantor/Tenor und Komponist, Aviv Weinberg – Kantorin/Sopran, Guy Woodcock – Gitarre) präsentiert diese Psalmen mit traditionellen, modernen und ganz neuen Melodien. Anhand der unterschiedlichen Vertonungen wird das Publikum durch die Geschichte der jüdischen Musik bis heute geführt. Aber nicht nur die Relevanz der Psalmen von König David wird aufgezeigt, sondern auch König Salomos Liebeslieder werden erkundet und modern interpretiert. Die musikalische Reise wird von den Klängen einer Gitarre begleitet in Erinnerung an die ursprüngliche Begleitung durch die alte Harfe.

Bei hoffentlich schönem Wetter laden wir Sie anschließend in den Synagogengarten ein. Für Getränke und einen kleinen Imbiss werden wir sorgen. Wir freuen uns auf Ihr Kommen!

Ort: Celler Synagoge, Im Kreise 24
Termin: Sonntag, 11. August 2019, 16.00 Uhr
Eintritt: 10,00 Euro, ermäßigt 8,00 Euro, Schüler haben freien Eintritt

Veranstalter: Jüdische Gemeinde Celle e.V., Zentralrat der Juden Deutschlands in Kooperation mit dem Stadtarchiv Celle und der Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit Celle e.V.



Welches ist das höchste Gebot von allen? Markus 12,28-34

Israelsonntag

Angesichts der schmerzlichen Geschichte von Christen und Juden besonders hier in Deutschland ist der Israelsonntag im Kirchenjahr von besonderer Bedeutung.

Der Israelsonntag, der an die bleibende Verantwortung von Christinnen und Christen gegenüber ihren jüdischen Geschwistern erinnert, steht in diesem Jahr unter einem Wort aus Markus 12,28-34 „Das höchste Gebot“. Die Predigt hält Pastor Dr. Andreas Flick. Der Gottesdienst, bei dem Gäste herzlich willkommen sind, beginnt um 9.45 Uhr in der „Hugenottenkirche“, Hannoversche Str. 61. Es schließt sich ein Beisammensein im Gemeindehaus an.

Ort: Ev.-Ref. Kirche, Hannoversche Straße 61
Termin: Sonntag, 25. August 2019, 9.45 Uhr
Predigt: Pastor Dr. Andreas Flick



August



Und die Wüste wird grün

Die erstaunliche Geschichte der Aufforstung Israels

Die Wüste zum Blühen bringen – ein Traum, der in Israel Wirklichkeit geworden ist. Maßgeblich dazu beigetragen hat der 1901 gegründete Jüdische Nationalfonds JNF-KKL. In den letzten 117 Jahren wurden in Israel über 250 Millionen Bäume gepflanzt, die eine Waldfläche von 120.000 Hektar ausmachen. Das entspricht 7,3 Prozent des Landes – im mediterranen Raum eine Spitzenleistung.

Der 1980 in Tübingen geborene Johannes Guagnin ist ausgebildeter Forstingenieur und studierte Wüstenforschung an der Ben-Gurion-Universität in Israel. Seit 2017 ist er Repräsentant des JNF-KKL in Deutschland. In seinem Vortrag berichtet er, wie es gelingt, totes Land durch Aufforstung und Bewässerung wieder nutzbar zu machen.



Ort: Celler Synagoge, Im Kreise 24
Termin: Donnerstag, 5. September 2019, 19.00 Uhr
Referent: Johannes Guagnin, Düsseldorf
Veranstalter: Jüdische Gemeinde Celle e.V., Zentralrat der Juden Deutschlands in Kooperation mit dem Stadtarchiv Celle und der Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit Celle e.V.

September

„Sag´, dass es dir gut geht“ Lesung mit Barbara Bišický-Ehrlich



Als Tochter tschechoslowakisch-jüdischer Emigranten in Deutschland geboren und aufgewachsen, sind Entwurzelung, Identitätssuche und ein schlechtes Gewissen ihre täglichen Begleiter. Barbara Bišický-Ehrlich ist Mitglied der Frankfurter Jüdischen Gemeinde.

Die kleinen und großen Wunder ihrer Familienhistorie, aber auch die Narben, die die Erfahrungen hinterlassen haben, ziehen sich

wie ein roter Faden durch das Leben der Generationen. Emotional, bewegend und humorvoll erzählt Barbara Bišický-Ehrlich, Kind der dritten Nachkriegsgeneration, von den Holocaust- und Emigrationserlebnissen ihrer Familie und deren Einfluss auf ihr eigenes Leben.

Ort: Celler Synagoge, Im Kreise 24
Termin: Donnerstag, 19. September 2019, 19.00 Uhr
Referentin: Barbara Bišický-Ehrlich, Frankfurt am Main
Veranstalter: Stadtarchiv Celle in Kooperation mit der Jüdischen Gemeinde e.V. und der Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit Celle e.V.



Foto: Katia Klapproth

September

Die Kahans aus Baku Lesung mit Verena Dohrn

Die Geschicke der Kahans spiegeln ein dramatisches Jahrhundert europäischer Geschichte aus dem Blickwinkel einer jüdischen Unternehmerfamilie. In Konkurrenz zu Nobel und in Kooperation mit Rothschild machte Chaim Kahan (1850–1916), der aus einem polnisch-litauischen Stetl stammte, sein Vermögen auf den Ölfeldern von Baku. Doch der Erste Weltkrieg zerriss die Familie, und die Herrschaft der Bolschewiki zerstörte das Milieu, das ihm zu Wohlstand verholfen hatte. In diesen unbeständigen Zeiten erbten die sieben Kinder seine Unternehmen. Sie flohen nach Berlin, gründeten erneut Firmen, wurden global players im Ölgeschäft und konterkarierten damit das Stereotyp vom armen Ostjuden. Sie waren auch philanthropisch tätig, halfen Flüchtlingen, retteten Verlage und engagierten sich für die jüdische Heimstatt in Palästina. Nach der Machtergreifung der Nationalsozialisten floh die Familie noch einmal – von Berlin nach Paris, von dort nach Tel Aviv und New York.

Verena Dohrn erzählt die Geschichte der Kahans basierend auf privaten und archivischen Quellen aus 14 Ländern, insbesondere aber anhand des Familienarchivs, das aus einigen Tausend Dokumenten besteht.

Verena Dohrn ist Historikerin und Autorin mit dem Schwerpunkt Jüdische Geschichte und Kultur im östlichen Europa.



Ort: Celler Synagoge, Im Kreise 24
Termin: Donnerstag, 26. September 2019, 19.00 Uhr
Referentin: Verena Dohrn, Hannover
Veranstalter: Stadtarchiv Celle in Kooperation mit der Jüdischen Gemeinde e.V. und der Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit Celle e.V.

September

Die Bilder sind nicht nach Natur

John Elsas (1851–1935), der Frankfurter Börsenmakler und Künstler, ist längst kein Unbekannter mehr. Seit den 1990er Jahren wurden seine Collagen und Aquarelle in vielen Ausstellungen gezeigt und gewürdigt. Elsas wurde erst im Alter zum Künstler und entwickelte in den zehn Jahren bis zu seinem Tod seinen eigenen Stil: Unter die bunten Darstellungen von Menschen schrieb er meist einen Vers, der sich mit Humor, Ernst oder Lebensweisheit auf das Bild bezieht. In der Celler Synagoge wird eine Auswahl seiner Collagen aus der Sammlung Florence Gottet aus der Schweiz zu sehen sein. Der Sammler wird anwesend sein.

- Ort:** Celler Synagoge, Im Kreise 24
- Eröffnung:** Donnerstag, 17. Oktober, 19.00 Uhr
- Laufzeit:** 18. Oktober bis 19. Januar 2020
- Einführung:** Dr. Dorothee Hoppe, Freiburg
- Veranstalter:** Stadtarchiv Celle in Kooperation mit der Jüdischen Gemeinde e.V. und der Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit Celle e.V.



Oktober 2019–Januar 2020

Stepping Stones und Stolpersteine Zur Entwicklung des christlich-jüdischen Dialogs

Der christlich-jüdische Dialog ist – nicht nur aus der christlichen Perspektive – eine Erfolgsgeschichte. Viel wurde in den letzten 70 Jahren erreicht. Die Referentin apl. Prof. Dr. Ursula Rudnick, Theologin und Judaistin, wird an diesem Abend Meilensteine des Dialogs benennen. Sie wird jedoch nicht die Schwierigkeiten verschweigen und mit Ihnen die aktuellen Herausforderungen diskutieren.



- Ort:** Celler Synagoge, Im Kreise 24
- Termin:** Donnerstag, 24. Oktober 2019, 19.00 Uhr
- Referentin:** Prof. Dr. Ursula Rudnik, Hannover
- Veranstalter:** Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit Celle e.V. in Kooperation mit dem Stadtarchiv Celle und der Jüdischen Gemeinde e.V.

Oktober

Die AfD und der Antisemitismus

An den Mobilisierungskampagnen und Wahlkämpfen rechtsradikaler Parteien in Europa ließ sich in den letzten Jahren beobachten, dass der Antisemitismus hinter den Themen Islam, Einwanderung und nationale Identität zurückgetreten ist. Im gleichen Zeitraum wuchs die Zahl rechtsradikaler Parteien und Gruppierungen, die ihre Solidarität mit Israel bekunden und sich jüdischen Organisationen als Bündnispartner im Kampf gegen den Islam empfehlen. Es blieb abzuwarten, wie die noch junge AfD auf antisemitische Vorfälle in den eigenen Reihen reagieren würde. Der Vortrag wird zeigen, dass das Verhältnis der AfD zum Antisemitismus mittlerweile geklärt ist. Um die thematischen Schwerpunkte des Antisemitismus innerhalb der AfD zu beleuchten, wird der antisemitische Gehalt der von der AfD kolportierten Gesellschaftsbilder sowie deren Vergangenheitspolitik in den Blick genommen, die vor allem von Erinnerungs- und Schuldabwehr geprägt ist. Zudem werden die positiven Bezugnahmen auf Israel und Judentum und die Gründung der Vereinigung Juden in der AfD (JAfD) in die Betrachtung einbezogen.



Dr. phil. Marc Grimm ist Wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Universität Bielefeld. Er forscht zu Fragen der Gedenkstättenpädagogik, Antisemitismus und Rechtsextremismus. Zuletzt erschien der zusammen mit Bodo Kahmann herausgegebene Sammelband Antisemitismus im 21. Jahrhundert. Virulenz einer alten Feindschaft in Zeiten von Islamismus und Terror. De Gruyter, 2018.

Ort: Kantoreisaal, Kalandgasse 5
Termin: Freitag, 8. November 2019, 19.00 Uhr
Referent: Dr. Marc Grimm, Bielefeld
Veranstalter: Celler Netzwerk gegen Antisemitismus

November



Gedenken an die Pogromnacht

Am 9. November 2019 jährt sich zum 81. Mal die Pogromnacht von 1938. In dieser Nacht brannten in Deutschland 1400 Synagogen, Gebetsräume und jüdische Versammlungsstätten. Mehrere tausend Geschäfte, Wohnungen und jüdische Friedhöfe wurden zerstört oder geschändet. 400 Juden wurden in dieser Nacht ermordet und in den folgenden Tagen 30.000 Juden in Konzentrationslager verschleppt. Dieser Pogrom war der von den Nationalsozialisten lückenlos geplante Übergang von der Diskriminierung und Ausgrenzung der jüdischen Bevölkerung zur systematischen Verfolgung und führte unmittelbar zur Shoah und zur Ermordung von sechs Millionen Juden.

Zum Gedenken an die Pogromnacht laden wir zu einer Andacht mit Superintendentin Dr. Andrea Burgk-Lempart und Pastor Dirk Wagner in die Stadtkirche ein.

Ort: Stadtkirche St. Marien Celle
Termin: Samstag, 9. November 2019, 16.00 Uhr

Anschließend bitten wir in die Celler Synagoge. Auf dem Weg in die Synagoge werden wir gemeinsam mit Celler Schülern einige Stolpersteine besuchen und an das Schicksal der Celler Juden erinnern.

In der Synagoge erwartet uns das Euphoria Ensemble.

November



Euphoria Ensemble

Das Euphoria Ensemble um die israelische Klarinetistin Matan David wurde 2012 in der Musikhochschule Detmold gegründet und tritt seitdem in wechselnder internationaler Besetzung auf, um sein Repertoire durch interkulturelle Impulse zu erweitern. Matan David hat die türkische Cellistin Zeynep Akdil, den griechischen Pianisten Triantafyllos Liotis sowie den deutschen Bariton Georg Thauern engagiert.

Ort: Celler Synagoge, Im Kreise 24

Termin: Samstag, 9. November 2019, ca. 18.00 Uhr

Veranstalter: Jüdische Gemeinde Celle e.V., Zentralrat der Juden Deutschlands in Kooperation mit dem Stadtarchiv Celle und der Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit Celle e.V.

Neuer Antisemitismus in Deutschland!?

Vortrag und Gespräch mit Dr. Felix Klein, Beauftragter der Bundesregierung für jüdisches Leben in Deutschland und den Kampf gegen Antisemitismus

Deutschland ohne Antisemitismus gab es nie. Neue Studien belegen jedoch, dass der Antisemitismus, gepaart mit Fremdenfeindlichkeit, Nationalismus und rechten Parolen, wieder zunehmend die Aufmerksamkeit der Mitte der Gesellschaft erobert.

Die Zahl der antisemitischen Straftaten bleibt zwar seit Jahren konstant auf hohem Niveau, doch im Internet ist tagtäglich eine zunehmende antisemitische Hetze zu beobachten. Hier gibt sich der sogenannte latente Antisemitismus zu erkennen, der durch Andeutungen und diffuse Vergleiche befeuert wird.

Darüber und welche Wege es aus Antisemitismus und Fremdenfeindlichkeit gibt, referiert Dr. Felix Klein. Das Gespräch nach dem Vortrag mit Dr. Felix Klein, Dorit Schleinitz, Dr. Thomas Rahe und Enno Stünkel moderiert Dr. Friedrich Hauschildt.



Copyright: Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat

Ort: Stadtkirche St. Marien, Celle

Termin: Mittwoch, 13. November 2019, 19.30 Uhr

Referent: Dr. Felix Klein, Beauftragter der Bundesregierung für jüdisches Leben in Deutschland und den Kampf gegen Antisemitismus

Veranstalter: Kirchenkreis Celle in Zusammenarbeit mit der Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit und dem Celler Netzwerk gegen Antisemitismus

Vorstand der Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit

1. Vorsitzende:

Sabine Maehnert

Lodemannweg 15

29223 Celle

Tel: 0 51 41/5 52 72

c-s.maehnert@t-online.de

Finanzen:

Astrid Lange

Habighorster Weg 11A

29348 Eschede

Tel. 0 51 42/24 23

lange.eschede@t-online.de

3. Vorsitzende:

Katja

Hufschmidt-Bergmann

Schieblerstraße 5

29223 Celle

Tel. 0 51 41/3 16 58

Protokoll:

Patrick Hahne

Tiestestraße 28

30171 Hannover

2. Vorsitzender:

Pastor Dirk Wagner

Rostocker Str. 5

29225 Celle

Tel. 0 51 41/9 80 07 88

Beitrittserklärung

Hiermit erkläre ich meinen Eintritt

Hiermit erklären wir unseren Eintritt

Bitte senden Sie mir Ihr Veranstaltungsprogramm

.....
Name

.....
Vorname

.....
Straße

.....
PLZ/Ort

.....
E-Mail

Ich stimme der Abbuchung meines jährlichen Mitgliedsbeitrags und € Spende zu.

.....
IBAN

BIC

.....
Ort, Datum

.....
Unterschrift

Ich bin damit einverstanden, dass meine Daten für die Dauer der Vereinsmitgliedschaft elektronisch gespeichert werden.

.....
Ort, Datum

.....
Unterschrift

Jahresbeiträge

Einzelpersonen

35 Euro

Paare

60 Euro

Studenten/Schüler

10 Euro

Konto der Gesellschaft

IBAN: DE96 2575 0001 0007 0035 36

BIC: NOLADE21CEL



Die Veranstaltungen in der Synagoge werden gefördert durch die RWLE MÖLLER Stiftung.

Redaktion: Sabine Maehnert, Stadtarchiv Celle

Layout und Satz: Brigitte Flick Design, Celle

**Gesellschaft für Christlich-Jüdische
Zusammenarbeit e.V. Celle**

**Im Kreise 24
29221 Celle**